

Suhrkamp Verlag

Leseprobe

Thomas
Bernhard
Dramen 4

Thomas Bernhard

Werke 18
Suhrkamp

Bernhard, Thomas
Werke in 22 Bänden

Band 18: Dramen IV

Herausgegeben von Martin Huber und Bernhard Judex. Mit einigen Abbildungen

© Suhrkamp Verlag
978-3-518-41518-4

Thomas Bernhard

Werke

Herausgegeben von
Martin Huber und
Wendelin Schmidt-Dengler
Band 18

Thomas Bernhard

Dramen IV

Herausgegeben von
Bernhard Judex und
Manfred Mittermayer

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2007

© dieser Ausgabe Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007

© *Vor dem Ruhestand* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1979; *Über allen Gipfeln ist Ruh* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1981; *Am Ziel* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1981.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags, der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Das Recht der Aufführung oder Sendung ist nur vom Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main zu erwerben.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-41518-4

Dramen IV

Vor dem Ruhestand
Über allen Gipfeln ist Ruh
Am Ziel

Vor dem Ruhestand

Eine Komödie von deutscher Seele

Was ist Charakter anderes als die Determinierung
des Ereignisses, der Handlung?

Henry James

Personen

RUDOLF HÖLLER, *Gerichtspräsident und ehemaliger
SS-Offizier*
CLARA *und*
VERA, *seine Schwestern*

Im Haus des Gerichtspräsidenten Höller

Erster Akt

Großes Zimmer im ersten Stock

Zwei hohe Fenster im Hintergrund, auf den Seiten zwei Türen

Verschiedene Sitzmöbel, eine Kommode, ein Kasten, ein Bügelbrett am Fenster, ein Flügel. Ein Barometer, ein Spiegel an der Wand

Später Nachmittag des siebten Oktober, Himmlers Geburtstag

VERA *schließt die Tür links*

Sie ist weg

CLARA *im Rollstuhl, Strümpfe ihres Bruders Rudolf stopfend*

Bist du auch sicher

VERA

Sie fährt zu ihrer Großmutter
und bleibt bis morgen

Das arme Kind
mit seinem Hustenreiz

Wenn wir sie in eine Anstalt geben
verkommt sie

hier hat sie es gut

hier ist sie gut aufgehoben

fährt mit dem rechten Zeigefinger über eine der Fensterbänke

alles staubig

schmutzig

schaut auf das Barometer

Es fällt

schaut durchs Fenster hinaus

Ein bißchen Sonne hätte sie nötig

aber wenn sie zur Großmutter fährt

ist das auch egal

es ist auch für mich nicht leicht

mit einer Analphabetin
Es ist schon eine Kunst
mit einer Taubstummen umzugehn
in diesem Alter sind sie renitent
wenn sie noch dazu vom Land sind
und nichts wissen
zieht an einem Vorhang
sie hat bei uns eine ganz und gar
behutsame Behandlung
schaut durchs Fenster hinaus
An diesem Tag ist es immer trüb
Aber das gibt ihm doch eine gewisse Feierlichkeit
Ich habe schon drei Flaschen Sekt eingekühlt
Fürst Metternich den Rudolf so liebt
*fängt an, den Richtertalar Rudolfs zu bügeln, der an der
Wand hing die ganze Zeit*
Er hat das Höchste erreicht
das ein Richter erreichen kann
er hat Angst vor dem Ruhestand
Auch für ihn ist unsere Olga gut
er sieht es gern
schließlich ist sie lieb anzuschauen
Wenn du wüßtest
aus was ich sie herausgeholt habe
daß es solche ärmlichen und armseligen Verhältnisse
überhaupt noch gibt
Die Leute sind allerdings selbst schuld
an ihrem Elend
Armut ist nicht mehr notwendig
Wer arm ist
ist selbst daran schuld
nur den Armen nicht helfen
hat unser Vater immer gesagt
Man zieht sie aus ihrem Sumpf heraus
und es nützt nichts
Ich habe ihr zwei hübsche Kleidchen anmessen lassen

sie wollte ein lichtblaues
das konnte ich nicht gestatten
ein schwarzes und ein dunkelbraunes
sehr hübsch sehr hübsch
Ich habe ihr die Zöpfe genauso gebunden
wie ich sie gehabt habe
Erinnerst du dich
wie uns die Mutter die Zöpfe gebunden hat
sehr langsam
und immer mit guten Ratschlägen
Manchmal sehe ich mich
wenn ich das Kind beobachte
Wenn sie allein ist und sich unbeobachtet glaubt
sitzt sie auf dem Boden und spielt mit den Händen
abwechselnd mit den Händen und mit den Zöpfen

CLARA

Wir nützen sie nur aus
es ist ein Unglück für sie
daß sie hier ist
wir ruinieren das Kind nur
Eines Tages bricht sie dir zusammen
Du hast gewußt
warum du dir ein taubstummes Mädchen
ausgesucht hast
für deine Zwecke

VERA

Du denkst immer nur das Schlechteste
von mir
das ist deine Gewohnheit
das ist deine Waffe gegen mich
schaut hinaus
Eine Hörende und eine Redende
wäre natürlich besser einerseits
aber andererseits ist es gut
daß sie nicht hören
und nicht reden kann

darauf beruht ja alles
daß sie nicht hört
und nicht redet
stell dir vor sie redete
und sie hörte

CLARA

Aus Mitleid
sagst du immer
aber auch das ist eine Perversität

VERA

Vielleicht
vielleicht hast du recht
Sehr oft werde ich den Talar
nicht mehr bügeln
Dann fahren wir weg
ans Meer
alle drei

CLARA

Du hast alle ausgenützt
bis sie zusammengebrochen sind
weggeworfen
stumm und taub
das ideale Instrument
für deine Gefühls- und Geisteskalte

VERA

Wenn ich dich so ansehe
hast du ein Recht
so mit mir zu sprechen
jahrelang lasse ich mir alles was du sagst
gefallen

CLARA

Sie ist vor allem für dich da
du beanspruchst sie täglich
sie weiß genau
würde sie plötzlich hören

und reden
du würdest sie sofort umbringen

VERA

Manchmal habe ich Lust
dich an die Mauer zu fahren
wo es sehr steil ist
und dich hinunterzustoßen
ins Wasser
mit deinem ganzen Jammer

CLARA

Du denkst beinahe ununterbrochen daran
du beherrschst dich nur
Beherrschung ist alles für dich
wie Vater
existierst du nur aus der Beherrschung
du lebst gar nicht wirklich
du lügst dir alles nur vor

VERA

Wenn sie bei ihrer Großmutter ist
ist sie gut aufgehoben
ich habe keine Angst um sie
ich weiß
wenn sie bei ihrer Großmutter ist
ist alles in Ordnung

CLARA

Am liebsten würdest du hinter ihr her sein
sie beobachten
ob sie auch wirklich
bei ihrer Großmutter ist

VERA

Wo sollte es sonst hinfahren
das arme Kind

CLARA

Wenn sie einmal nicht
zu ihrer Großmutter fährt
und plötzlich reden kann

VERA

Deine Phantasie ist so böseartig

CLARA

Du hast immer Glück gehabt
mit deinen Mädchen
alle waren vom Land
armer Leute Kind wie gesagt wird

VERA

Was wärest du ohne sie
solange ich es will
und solange sie kann
ist sie zu unserer Verfügung
was vor allem heißt
zu deiner Verfügung
Es ist nicht so schlimm mit ihrer Krankheit
ab und zu ein Anfall
psychische Ursachen
sie beruhigt sich ja immer mehr hier
wenn man sie richtig beschäftigt
wer arbeitet wird nicht krank
man muß ihr fortwährend
etwas zu arbeiten geben
sie ununterbrochen beschäftigen
dann wird sie gesund
und nicht krank

CLARA

Sie ist ganz verschreckt

VERA *lacht auf*

Verschreckt
was du nicht sagst
sie war ja gar kein Mensch
bevor sie hierher gekommen ist
nichts
ein Bündel Nichts
Dein Mitleid mit ihr ist mehr
eine Waffe gegen mich

Die Solidarität mit den Dienstboten
hat schon unser Vater als das durchschaut
was sie ist
eine Niederträchtigkeit
Ich will dein Bestes
Solange sie da ist
funktioniert der Haushalt
alles fiele auseinander
und du müßtest sofort in eine Anstalt
daß du da bist ist ja nur möglich
weil wir sie haben
vergiß das nicht
sie ist ja richtig aufgeblüht
seit sie da ist
Du hast immer verrückte Ideen gehabt
wie deine Mutter
die schließlich in ihren verrückten Ideen
erstickt ist
in ihren Komplexen
*hebt den Talar auf und hält ihn gegen das Licht und legt
ihn wieder auf das Bügelbrett*
Dieses Grübeln immer
und Bohren in sich selbst hinein
das bringt den Menschen um
dann macht er Selbstmord
weil er keinen Ausweg mehr hat
du bohrst immer
in dir
und in den andern
eines Tages wirst du gänzlich verrückt sein
weil du dich immer mit deinem Unglück beschäftigst
Weit und breit ist niemand
der ihre Stelle einnehmen könnte
schließlich habe ich sie schon einiges gelehrt
Das Landkind
das ich aus den allerwidrigsten Verhältnissen

herausgerissen habe
weil ich einen Blick habe für Menschen
die herausgerissen gehören
Anstatt mir dankbar zu sein
peinigst du mich

CLARA

Du treibst dein Spiel
gegen uns
auch gegen Rudolf

VERA

Was wäre das Kind
wenn es nicht bei uns wäre
es existierte schon gar nicht mehr
ohne meine Gutmütigkeit
Ich bin seine Lehrerin
und ich bezahle es auch noch sehr gut
ich bezahle ihm mehr als es verdient
aber das ist es nicht
Hier hat es alles was es braucht
Zu Hause hat es nichts
Überall dieses sozialistische Gerede
und geändert hat sich nichts im Grunde
Eine primitive ordinäre Mutter
die in Lumpen herumrennt
und ein versoffener Vater
acht Geschwister die in ihrem eigenen Schmutz ersticken
weil sie zu faul sind sich zu reinigen
Wo soviel Körperschmutz ist
muß die Seele ersticken
wie Vater sagte
Ich habe das Kind aus dem Dreck herausgeholt
und es hat sich zu seinem Vorteil entwickelt
hineingeboren in den Proletenschmutz
wäre es darin erstickt
sehr früh sehr früh
kannst du mir glauben

wenn ich nicht aufgetaucht wäre
Die Eltern waren glücklich
daß ich sie mitgenommen habe
die Mutter hat mir im Hinausgehen
die Wange geküßt
es war abstoßend
Das Kind war glücklich
als es hier hereingekommen ist
in dieses Haus

CLARA

In dieses schreckliche Haus

VERA

Sie empfindet es nicht als schrecklich
sie ist dankbar
wo sie herkommt
ist es menschenunwürdig
Du mußt dich in einen solchen einfachen Menschen
hineindenken
Hier ist für einen solchen Menschen das Paradies

CLARA

In dieser schauerlichen Atmosphäre

VERA

Deine Menschenkenntnis
ist nicht die beste
Du hast ja alles nur aus den Büchern
und aus den Zeitungen
du hast im Grunde nichts erlebt
Das Kind ist hier gut aufgehoben
und es ist gut
daß es taubstumm ist unheilbar
damit bleibt ihm
und uns natürlich
viel erspart
Es hat schon viel gelernt hier

CLARA

Gesehen meinst du

VERA

Du bist wirklichkeitsfremd
zersetzend
undankbar
Taubstumm
was für ein Glück
Was sie sieht
ist mir gleichgültig
wenn sie nur nichts ausplaudert
und das kann sie nicht
Zwei Kleider für sie
und sehr teure Stoffe
gute haltbare Stoffe natürlich
und ich selbst habe mir seit acht Jahren
kein neues Kleid gekauft
Die Schwester des Gerichtspräsidenten Höller
läuft jahrelang in demselben Kleid herum
ich weiß was die Leute reden
Es ist klar daß sie mich beneiden
sie neiden Rudolf alles
sie neiden mir alles
und sie wünschen dir dein Unglück
heuchlerisch sprechen sie von dir
wie von einer Heiligen
es ist widerwärtig
Übrigens habe ich ihr für ihre Großmutter
den Schlafrock mitgegeben
den mit den roten Borten

CLARA

Meine Schwester die Wohltäterin

VERA

Sag was du willst
du darfst es
ich liebe und ich beschütze dich
aber es ist schwierig mit einem Menschen
der einen unnötig verachtet